

etece buch

Dieses Buch wurde auf FSC-zertifizierten Recycling-Papieren mit dem Blauen Engel und mit mineralölfreien Farben gedruckt. Auf das Einschweißen der Bücher und eine Folienkaschierung des Covers wurde verzichtet.

1. Auflage 2022

© etece buch UG (haftungsbeschränkt), Berlin
www.etece.de

Druck: Oktoberdruck GmbH, Berlin
Printed in Germany
ISBN 978-3-9824636-0-5

REALITÄTEN REALITÄTEN

30 QUEERE STIMMEN

etece buch

Für alle, deren Texte wir lesen durften.
Wir sehen euch.

Inhalt

Vorwort	11
Samira El-Maawi Entsicherung	17
Can Yıldız Kuymak	18
Zoe* Steinsberger Martina ist wunderbar	24
Karina Papp Über-	30
Juri Wasenmüller Я Anfang Enden	38
Awista Gardi Conjuring	43
Stephan Phin Spielhoff Das Blaue Auge	44
Lydia Kray Ist Fett queer?	51
Sophie Jossi-Silverstein Jewdar	55

Beinir Bergsson	
Ohne Titel	62
<hr/>	
Irina Nekrasov/a	
Welche Haarfarbe hat Geschlecht	66
<hr/>	
Isabel Morgenstern	
Suchbild	72
<hr/>	
Eser Aktay	
lbne	79
<hr/>	
Friedrich Kloß	
Menin	83
<hr/>	
Ahmed Sadkhan	
Schwimmender Kater	88
<hr/>	
Max Weiland	
Sieben Tage	90
<hr/>	
Jona Buchholz	
Seiltanz	97
<hr/>	
etainn zwer	
zona nudista	103
<hr/>	
Damoun	
من او	104
<hr/>	
Chris Lily Kiermeier	
Die Unsichtbaren	113
<hr/>	

Elias M. Marzahn	119
Yasmin Abbas Gabel	123
Folke Brodersen Über Scham – und den Wert, den wir uns zumessen	126
Lou Dietz Andrea	130
Tessa Hart Hab ich doch gesagt	132
Katharina Scholz Trocken	140
Ani Koshka lineare barbara	147
Raoul Berlin Draußen vor der Tür, Pandemie Edition	148
tâm* trăn Abtauchen. Auftauchen.	151
Volja Viteska Falls es nur geheim gehalten wurde	159

Über die Autor*innen und Übersetzer*innen	167
---	-----

Inhaltswarnungen	174
------------------	-----

Hinweis zu Inhaltswarnungen

In einigen Texten werden sensible und potenziell triggernde Themen erwähnt oder behandelt. Auf Seite 176 befinden sich Inhaltswarnungen zu den einzelnen Texten.

Vorwort

„Es ist so wichtig, dass queere Literatur gefördert und gezeigt wird. Schon krass, wie selten ich bei Ausschreibungen wirklich das Gefühl habe: Wow, ich bin gemeint. Dabei gibt es so viele Leerstellen und so viel zu erzählen“, schrieb Stephan Phin Spielhoff auf unseren Open Call im Winter 2021/22. Uns erreichten viele solcher persönlichen Nachrichten, die uns in unserer Einschätzung bestätigt haben: Der deutschsprachige Buchmarkt bietet für vielfältige queere Stimmen noch immer erschreckend wenig Raum, obwohl queere Akteur*innen und unabhängige Initiativen seit Jahrzehnten um Sichtbarkeit ringen. Für viele Personen, die uns Texte für den Sammelband schickten, war es eine außergewöhnliche Gelegenheit, sogar ein Schreibanlass, um die eigenen Geschichten zu teilen. „Etwas als queere, migrantische trans* Person schreiben zu können, ohne danach belächelt zu werden“, schrieb uns Isaak Kudaschov, sei einfach „mega cool. Es gibt viel zu wenige Projekte, die sich wirklich für mehrfach queere (geschweige denn andere mehrfach marginalisierte) Perspektiven interessieren.“

Auf unseren Aufruf unter dem Titel „Queer etc.“ meldeten sich innerhalb von drei Monaten rund 400 Schreibende. Die Autor*innen konnten den Schwerpunkt und die Form ihrer Texte selbst wählen. Uns erreichte ein Schatz an Erzählungen, Gedichten, Essays, Reden, Dialogen, Tagebucheinträgen und experimentellen Textformen, in denen die Autor*innen aus vielfältigen queeren Perspektiven heraus von ihren Erfahrungen und Lebensrealitäten berichten. In ein einzelnes Buch könnten all diese Blickwinkel niemals passen. Darum haben wir sorgfältig ein Spektrum an Texten ausgewählt, das die Bandbreite der Einsendungen abbildet. So kommen

in diesem Band ganz unterschiedliche Themen vor: Coming-out und Cruising, Migration und Menstruation, Gewalt und Geheimnisse, Liebe und Labels, Protest und Poesie.

Die Vielfalt der Texte zeigt: Es gibt sie nicht, die eine queere Realität. Die Texte handeln nicht nur von Queerness, sondern auch von den unzähligen Schichten, mit denen das Queersein der Schreibenden verwoben ist. Das Buch thematisiert auch Ausschlüsse innerhalb dessen, was oft als „queere Community“ beschrieben wird und in Wirklichkeit eine große Anzahl queerer Communitys ist. Zu diesen haben einige Menschen leicht Zugang, weil sie einer Form von queerer Normativität entsprechen. Andere können sich dort nur bedingt oder gar nicht sicher fühlen, weil in queeren Räumen dieselben strukturellen Diskriminierungsebenen bestehen, wie im Rest der Gesellschaft. Beispielsweise dann, wenn Menschen nicht konsequent gegen Rassismen innerhalb ihrer queeren Gruppierungen vorgehen und dadurch die Teilhabe von Rassismusbetroffenen verunmöglichen. Wenn trans* und inter Personen sich nicht sicher sein können, ob sie an einem FLINTA-Stammtisch willkommen sind. Wenn genutzte Räume nicht barrierearm sind. Oder wenn neurodivergente Personen nicht teilnehmen können, weil Treffen in reizüberflutenden Umgebungen gang und gäbe sind. Unsere Autorin Chris Lily Kiermeier schreibt dazu: „Es reicht nicht aus, Raum für trans Menschen oder behinderte Menschen oder BIPOC oder für wen auch immer zu schaffen. Denn so trennen wir Identitäten, die wir eigentlich verbinden müssten, weil sie in den betroffenen Menschen schon immer verbunden waren.“

Auch die Buchbranche ist von Ausschlüssen geprägt. Bei der Gründung unseres Kollektivs *etece buch* spielten Erfahrungen damit eine entscheidende Rolle. In den Verlagsprogrammen sind Geschichten, die keinen gängigen Narrativen folgen, nach wie vor

die Ausnahme. Genauso ist auch innerhalb der Strukturen die Offenheit für marginalisierte Personen noch längst keine Selbstverständlichkeit. Die Entscheidungsträger*innen der großen Verlage sind weitestgehend *weiß* und männlich. Wenn die Zugangshürden zur Verlagswelt – wie ein langjähriges Studium, unbezahlte Praktika und Volontariate – überhaupt genommen werden können, haben Branchenneulinge es hier umso schwerer, wenn sie allein durch ihre Identität normative Machtmechanismen in Frage stellen. Menschen, die sich für Veränderung in der Verlagswelt einsetzen, erfahren Isolation in einer Branche, die zu großen Teilen von Konzernen bestimmt wird.

Unsere Vision als Verlag ist es, Personen, Themen und Erfahrungen ins Zentrum zu rücken, die bisher nur bedingt oder gar keinen Platz haben. Wir wollen Bücher lesen und verlegen, die uns Welten eröffnen. Dazu gehören alle Blickwinkel, die uns für dieses Buch anvertraut wurden. Wir wollen Bücher lesen und verlegen, die in einem für Autor*innen, Übersetzer*innen, Lektor*innen, Sensitivity Reader*innen und Verleger*innen achtsamen Rahmen entstanden sind. Wir wollen Bücher lesen und verlegen, die diskriminierungssensibel geschrieben sind. Viele kleine Verlage machen solche Bücher und sorgen für Vielfalt zwischen den großen Unternehmen der Branche. Es kann nicht genug solcher Verlage geben. Wir haben unser Verlagskollektiv gegründet, um den Erfahrungen von Ausschlüssen in der Branche mit gegenseitigem Verständnis, Wertschätzung und Verantwortung zu begegnen. Im selbstgeschaffenen Rahmen von *etece buch* können wir gemeinsam das umsetzen, was uns bisher in anderen Kontexten nicht möglich ist. Wir schaffen uns einen Raum, in dem wir als unterschiedlich verortete Personen auf Resonanz treffen können und in dem keine einzelne Positionierung als Ausnahme erhalten muss.

Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Buches besteht unser Kollektiv aus *weißen* und mehrheitlich queeren Personen. Unsere gesellschaftlichen Positionierungen haben den Entscheidungsprozess unvermeidbar geprägt. In dem vorliegenden Band haben wir daher mit externen Lektor*innen, Sensitivity Reader*innen und Berater*innen zusammengearbeitet, welche die nötigen Erfahrungswerte mitbringen, die wir im Kollektiv nicht haben. Die Machtstrukturen, die innerhalb der Branche wirken, wie auch unsere eigenen stetig zu hinterfragen und zu durchbrechen, ist ein Prozess, der uns begleitet.

„Realitäten“ ist in einem gemeinschaftlichen Prozess entstanden und durch kollektive Arbeitsweisen geprägt. Von Beginn an haben wir gemeinsam alle Schritte besprochen, unter verschiedenen Aspekten beleuchtet und schließlich kollektiv darüber entschieden. Zusammen arbeiten wir kontinuierlich daran, erlernte Muster und Marktlogiken in Frage zu stellen, um für unsere Vision einer vielfältigeren Buchbranche einzutreten. Genau wie unsere Kollektivarbeit davon lebt, dass wir Wissen sowie Ressourcen teilen und uns gegenseitig unterstützen, so möchten wir mit diesem Buch und den geplanten Veranstaltungen einen solidarischen Raum schaffen: um einander zu begegnen, sich auszutauschen und gegenseitig zu empowern. Für mehr Sichtbarkeit und Zusammensein.

Schließlich möchten wir all jenen danken, die den Entstehungsprozess mit uns gegangen sind, diesen maßgeblich mitgeprägt und die Veröffentlichung ermöglicht haben – denn ein Buch zu verwirklichen ist ein Gemeinschaftsprojekt. Der Dank gilt allen Schreibenden, die ihre Texte eingesandt haben. Den Autor*innen und Übersetzer*innen der in diesem Band veröffentlichten Texte. Den Sensitivity-Reader*innen und Lektor*innen Arpana Berndt, Aşkın-Hayat Doğan, Jade S. Kye, Dr. Joris A. Gregor, Valo Christi-

ansen, Victoria Linnea und weiteren. Den Personen, die uns ehrenamtlich unterstützt haben: Angela Asomah, Judith Geffert, Marie Majer, Pauline Westerbarkey, Tajem Michalik. Persönlicher Dank gilt unseren Wegbegleiter*innen: Ben, Clara, Claudia, Doris, Heinz, Kyra, Judith, Lynn, Mathilda, Martin, Robbie, Sabrina, Sani, Stef, Steffi, Sibylle.

Alex Matheis, Diana Pauly, Franca Bohnenstengel,
Henriette Magerstädt, Lea Fraider, Nadin Wildt und
Nel Fraider vom Kollektiv *etece buch*.
Berlin im Juli 2022